



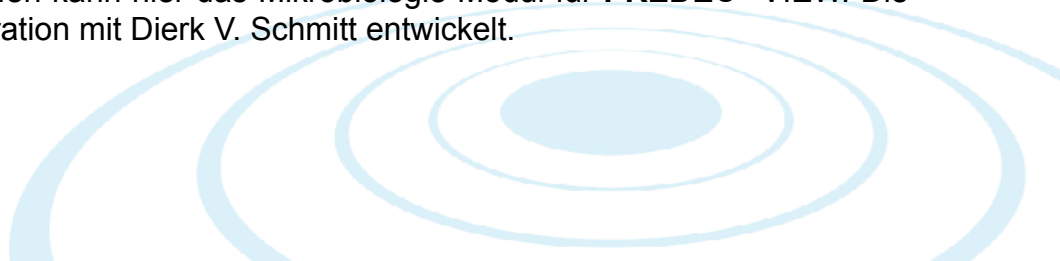
Dierk V. Schmitt, Leitender Arzt der Abt. für Krankenhaushygiene und Oberarzt der Herzchirurgie am Herzzentrum Leipzig beim Anwendertreffen der Löser Medizintechnik

Das 3. Anwendertreffen der Löser Medizintechnik Leipzig glich zeitweise einem Ärztekongress – so fachlich ging es in die Tiefe. Keine Frage: Hier hatten sich wahre Experten getroffen. Unter anderem sprach auch Dierk V. Schmitt, Oberarzt der Herzchirurgie und leitender Arzt Krankenhaushygiene und Infektionsprävention am Herzzentrum Leipzig, zu im Krankenhaus erworbenen Infektionen und multiresistenten Erregern. Seit 35 Jahren ist Schmitt Experte der Intensivmedizin und verantwortete zuletzt 120 Intensivpatienten.

■ „Jeder zehnte Patient in einer EU-Klinik infiziert sich im Krankenhaus mit einer ansteckenden Krankheit, nach offiziellen Schätzungen sind es in Deutschland jährlich 600.000 – 900.000 Patienten, ich gehe aber von einer erheblich höheren Anzahl aus“, so Schmitt. Besonders gefährlich sind gegen Antibiotika resistente Erreger. Diese meist multiresistenten Erreger würden schon durch Antibiotika in der Tiermast verursacht, aber insbes. durch eine häufig inadäquate und auch zu lange Therapie.

Multiresistente Erreger (MRE) stellen eine große Belastung für die Kliniken dar. „Neben dem Schaden für die Patienten (Quality of Life) erhöhen sich Morbidität und Letalität. Außerdem verlängert sich die Liegedauer, die Aufwendungen für die Pflege steigen, so können Kostendeckungslücken entstehen“, zählt er auf. Nicht zu unterschätzen seien auch die rechtlichen Folgen wie die Meldung ans Gesundheitsamt oder die juristische Durchsetzung von Patientenansprüchen. „Die Zeiten, in denen der Arzt anonym agieren konnte, sind vorbei. Und das ist gut so. Wir müssen Strukturen etablieren, die Patienten eine gesteigerte Sicherheit bieten. Die Leitung der Klinik, also die Geschäftsführung und der ärztliche Leiter, müssen die Sicherheit der Patienten gewährleisten. Dafür ist eine Qualifikation des Personals nötig, zudem müssen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten bestimmt und Standards definiert sein“, erklärte Schmitt. Dabei sei der einfachste Standard gleich einer der wichtigsten zur Verhinderung von Übertragungswegen in der Klinik, die Händedesinfektion von Mitarbeitern und Patienten.

Seine Vision von einem Krankenhaus der Zukunft geht darum einher mit einer Verbesserung der Hygienesicherheit. Helfen kann hier das Mikrobiologie-Modul für **PREDEC® VIEW**. Dieses wurde in enger Kooperation mit Dierk V. Schmitt entwickelt.



Durch **PREDEC®** VIEW MIBI ist es nunmehr möglich:

- eine sofortige patientenzugeordnete Übermittlung des Mikrobiologischen Ergebnisses herbeizuführen,
- dadurch einen frühzeitigen Beginn der Antibiotika-Therapie einzuleiten,
- durch Zusammenführung von Erreger- und Resistenzdaten bei polymikrobiellem Keimnachweis eine perfekte Identifizierung des geeigneten Antibiotikums zu erleichtern,
- MRSA, VRE, MRGN – Identifizierungen über Buttons sichtbar zu machen,
- umfängliche Statistiken anzufertigen und eine Antibiotika-, Keim- und Resistenz-Surveillance anzufertigen,
- ebenso der Aufzeichnungspflicht der Indikator-Infektionen und des Antibiotika-Verbrauchs n. IfSG Folge zu leisten, und
- über ein Verordnungs-Modul das frühzeitige Beenden der Antibiotikatherapie durch Anordnung der Therapiedauer zu gewährleisten.

Mit dem Modul werden Ärzte und Krankenhäuser in die Lage versetzt, den Anforderungen des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) gerecht zu werden und gleichzeitig die Patienten adäquat zu therapieren. „Das ist ein Novum und ich betrachte das Modul als Durchbruch für Patient und Klinik“, so Dierk V. Schmitt.

Herausgeber:

Löser Medizintechnik GmbH
Dr. Thomas Löser
Kantstraße 2
04275 Leipzig
Germany
Tel. 0341 870990910

Pressestelle:

4und20.net, Medien & Kommunikation
c/o Daniel Große, freier Journalist
Südstraße 6
04425 Taucha bei Leipzig
Tel.: 034298 35721
Mobil: 0178 8785892
presse@4und20.net
http://www.4und20.net



Anwendertreffen Oktober 2014

